

Informelle Bürgerbeteiligung Rosenstein

2. Öffentliche Veranstaltung

Fotoprotokoll: Thementische 1, 2 und 3

zu den Themen:

Soziales Miteinander | Wohnen | Natur erleben

20 Thementische | Dokumentation

Im Kern der Veranstaltung haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an insgesamt 20 Thementischen intensiv zu ausgewählten Themen und Fragestellungen rund um Rosenstein und was ihnen dabei jeweils wichtig ist, ausgetauscht: Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden visualisiert und schriftlich festgehalten. Sie sind in mehreren Fotoprotokollen dokumentiert.

Aufbereitung der Ergebnisse

Damit die einzelnen Ergebnisse und Erkenntnisse gut in nächste Schritte einfließen können, werden diese zusätzlich separat in aufbereiteter Form auf dieser Website zur Verfügung gestellt.

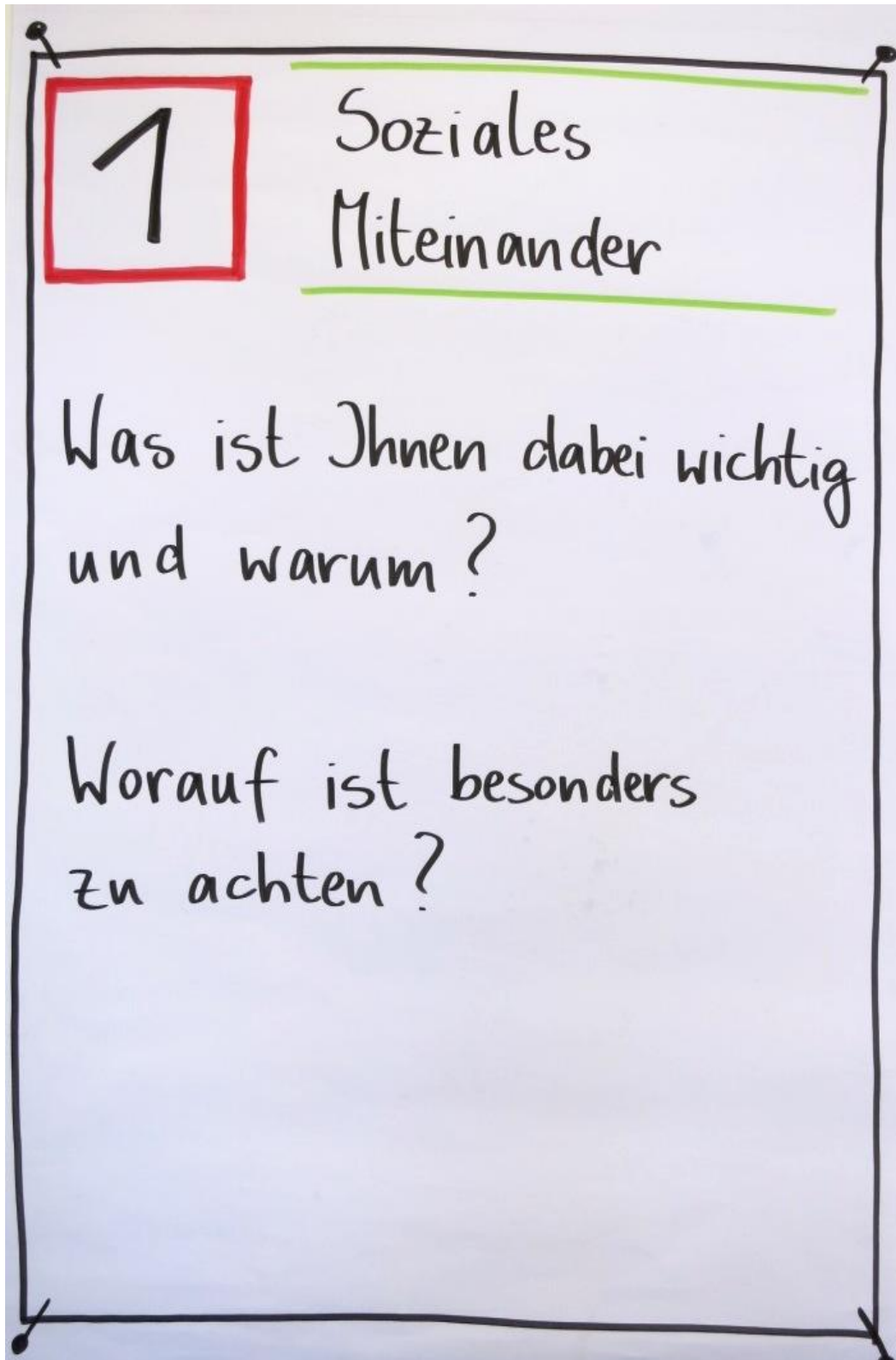
Ort: Rathaus Stuttgart, 18. Juni 2016

Moderationsteam:

Andrea Rawanschad, Beate Voskamp, Jana Friedrich, Julia Koppin, Friedl Pistecky, Martin Seebauer, Stefan Kessen, MEDIATOR GmbH, Berlin

in Kooperation mit: Alexandra Kopp, Duygu Karsli, Friederike Weyh, Julia Gunsilius, Raphaela Ganter, Sabine Fleck, Tina Hekeler, Xenia Jakubek, Benjamin Huber, Denis Schuster, Fabian Nill, Jan Kramer, Julian Beck

Thementisch 1: Soziales Miteinander Ergebnisse und Erkenntnisse



- Gemeinsamer Kräutergarten mit dem Titel der Klischee
- Vereine aus dem neuen Viertel, die geographisch-geografische Aspekte haben
- 2 Bäche zum persönlichen Gärtnern
- Café mit Vertigo
- Kegelbahn
- Wandgruppe
- Tourk Emma-Laden um die Ecke

Veranstaltungen / Angebote der Institutionen in dem Viertel
 → Angebote von uns, mit dem Autor, Buchkiosk, Tausch-
 5000, alte Bücher des Stadt-
 Bibliothek vorstellen

- Menschen mit Behinderung / einfache Sprache in Geschäften, Verkäufer + Servicekräfte sollen auf Menschen mit einer geistigen Behinderung eingehen, Aktionen die Motivation der Mensch kommunizieren & Bezug auf Ableistungen + Sprache zu gestalten
- Café + Bäckerei auf für ältere Menschen im Fußgängerzone
- Altersheim an zentrale Platte in der Stadt, wo die Bewohner schnell mobil in Stadtteilen sind
- Spielplätze für Erwachsene (Tischtennisplatte, Billiard, etc.)
- Durch die Betreuung in der Stadt persönliche Räume schaffen, wo sich die Menschen spontan treffen und miteinander reden können
- Feuerlöscher aufstellen
- vollständige Mülltrennung für die städtische Müllabfuhr (auch mit Ampelschild) → zum gemeinsamen Vorwachen
- Biotischen

Sozialer Wohnungsbau mindestens 1/3

Quintilla Gardening anbieten

Raum für Kultur
 open Stage für jeden

Raum für Subkultur (z.B. Weingarten, Kulturbetrieb Weingarten)

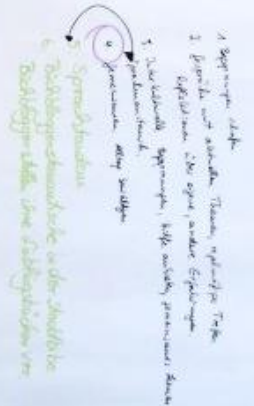
Begegnungsstelle für Anwohner

Bürgerhaus: für Begegnungen, Veranstaltungen, Vertigo Kultur, Soziales

Stadtteilbüro

Bücherbaum: Tauschregel für Bücher: geben nehmen von Büchern

⇒ Aus der Teilplanung können Platz lernen



- ①
- Gemeinsamer Kräutergarten nach dem Modell der Klöster
 - Vereine aus dem neuen Viertel, die generationenübergreifende Angebote haben
 - 2 Beete zum persönlichen Gärtnern
 - Café mit Vorträgen
 - Kegelbahn
 - Wandergruppe
 - Tank Emma-Laden um die Ecke
 - Veranstaltungen / Angebote der Stadtbibliothek im neuen Viertel
 → Lesungen von und mit dem Autor, Buchkiosk, Tauschbörse, alte Biologie der Stadt, Bibliothek verflechten
 - Jüngere helfen Älteren z.B. Begleitdienste beim Einkauf, Arzt
 - Menschen mit Behinderung / einfache Sprache in Geschäften, Verkäufer + Servicekräfte älter auf Menschen mit einer geistigen Behinderung eingestellt sein, Aktionen die motivieren die Umwelt barrierefrei in Bezug auf Mobilität + Sprache zu gestalten
 - Cafés + Bistros auf für ältere Menschen zum Treffpunkt machen
 - Altkinder an zentrale Punkte in der Stadt, wo die Bewohner schnell mit im Stadtleben sind
 - Spielflächen für Erwachsene (Tischtennisplatte, Brettspiele in Groß o.ä.)
 - Durch die Bebauung in der Mitte parkähnliche kleine Anlagen schaffen, wo sich die Nachbarn spontan treffen und miteinander reden können
 - Fairteiler aufstellen
 - Vielfältige Mitbestimmungsangebote für die arbeitende Mittelschicht (nicht nur Imbissbuden) auch mit gemeinsamer Ernährung
 - Bioläden → zum gemeinsamen Verweilen

Sozialer Wohnungsbau: mindestens $\frac{1}{3}$

Guerrilla Gardening erlauben!

Raum für Kultur:
open Stage für jedermann

Raum für Subkultur (z.B. Waggon, Kulturbetrieb Wagenhallen)

Begegnungsstätte für Obdachlosen
+
mit

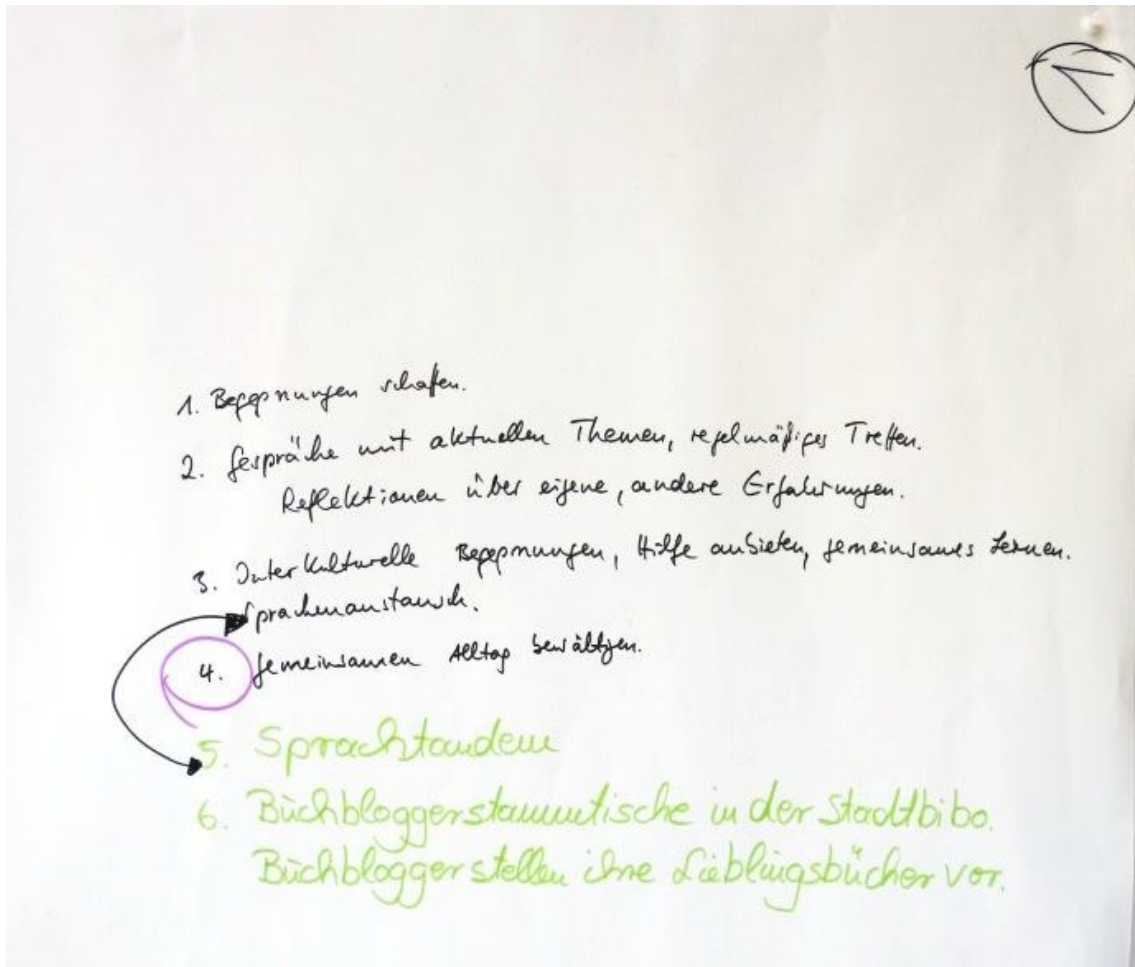
Bürgerhaus: für Begegnungen, Veranstaltungen, Vorträge
Kultur, Soziales

Stadtteilfeste

Bücherbaum: Tauschregal für Bücher: gehen + nehmen von Büchern

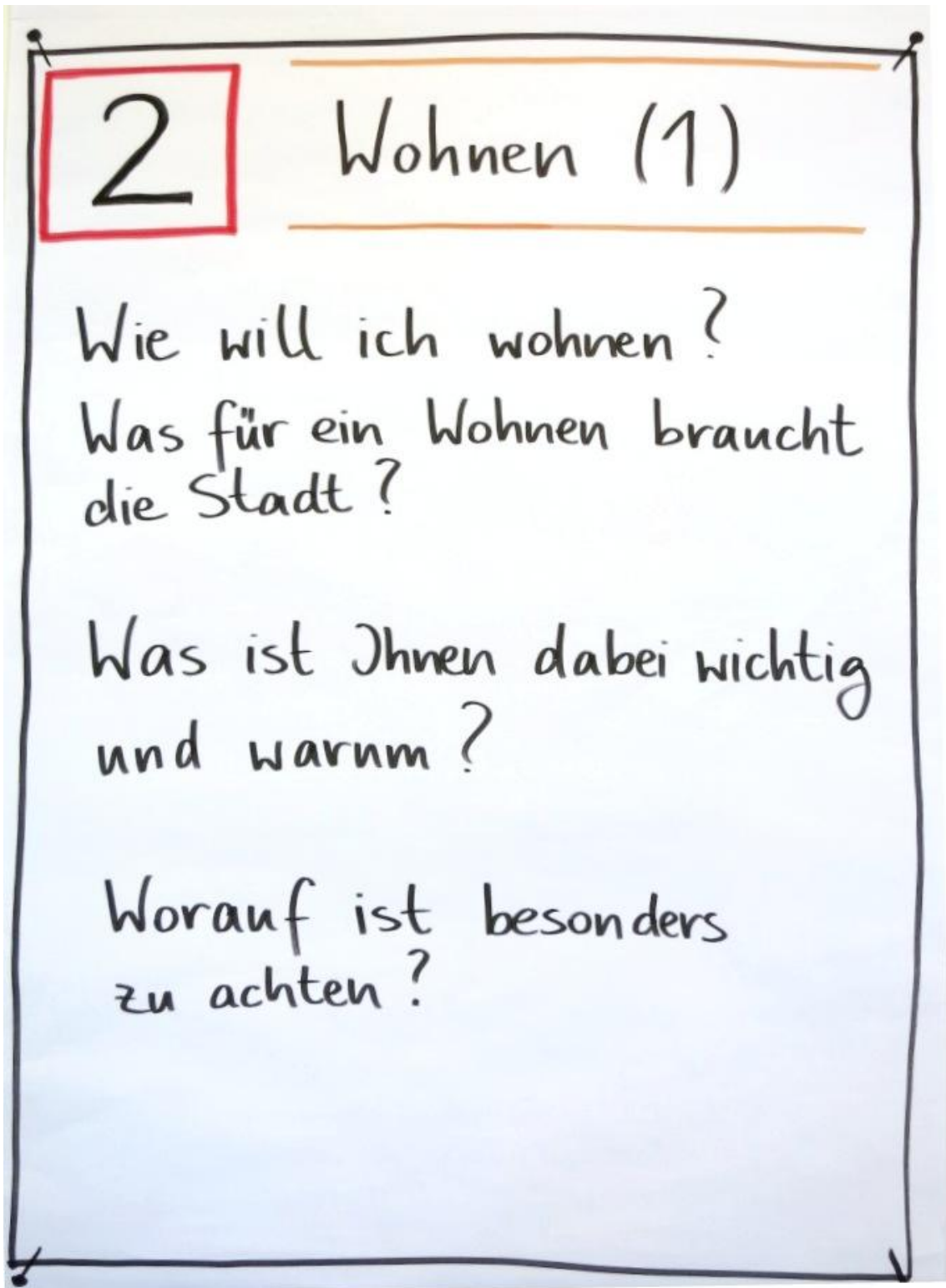
⇒ Aus der Fehlplanung Pariser Platz lernen





Thementisch 2: Wohnen (1)

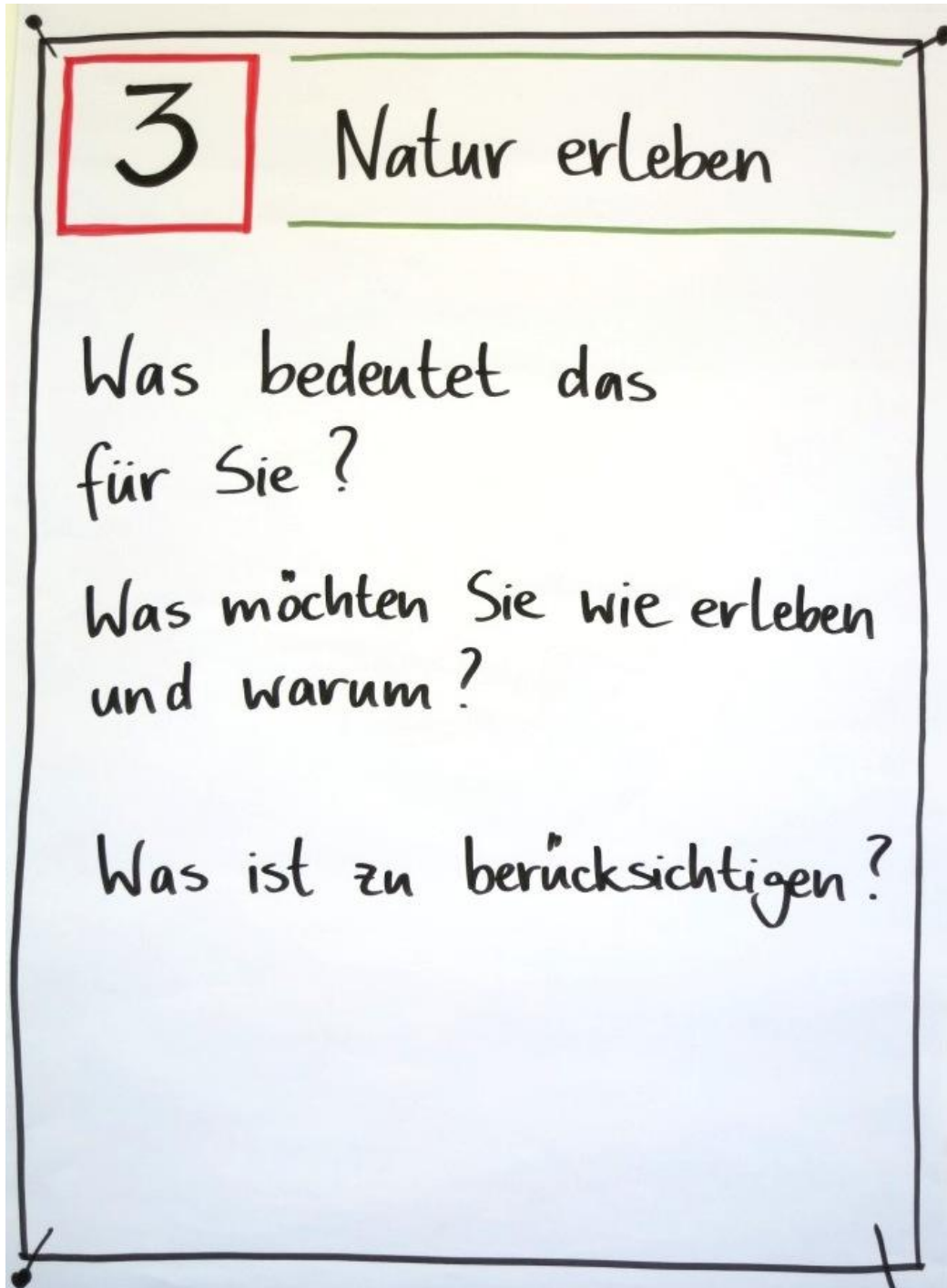
Ergebnisse und Erkenntnisse

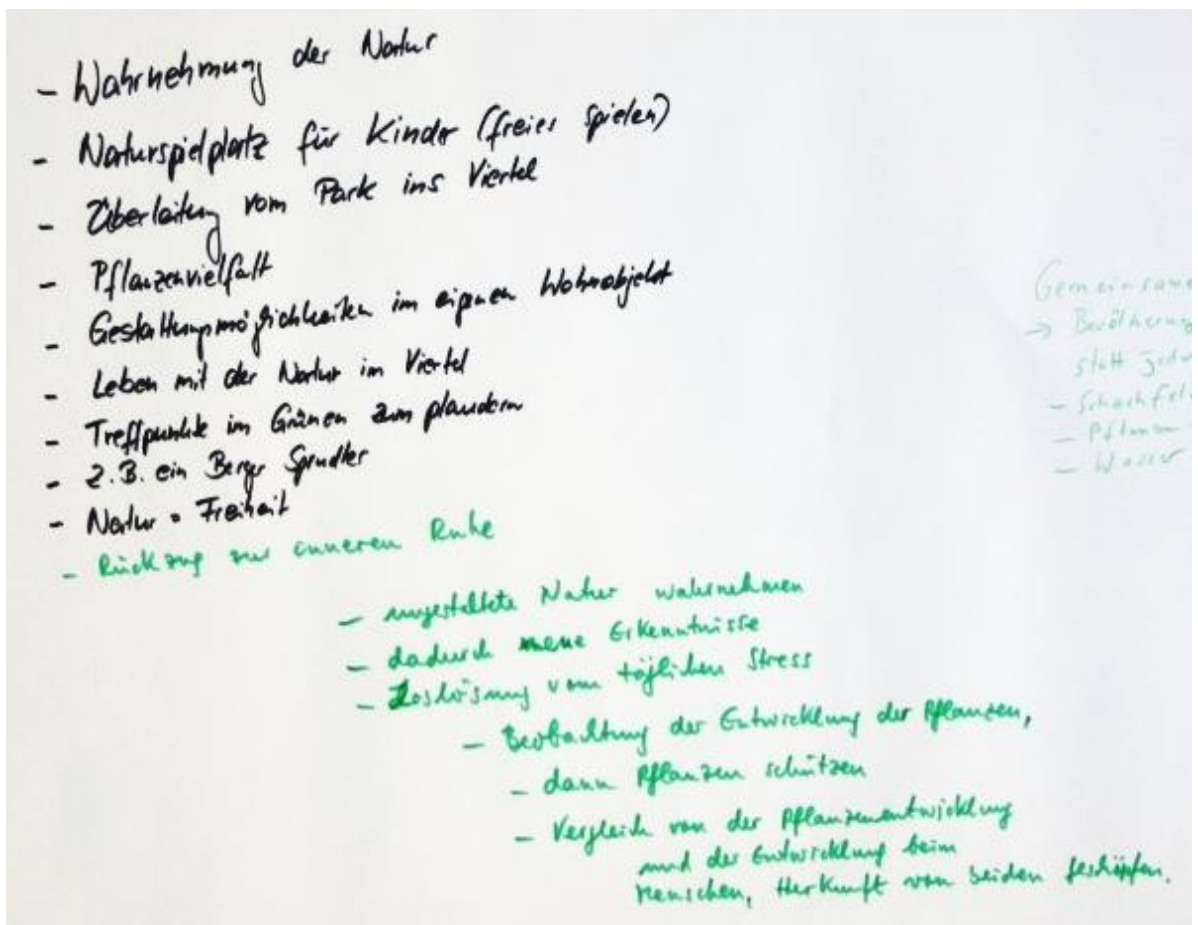
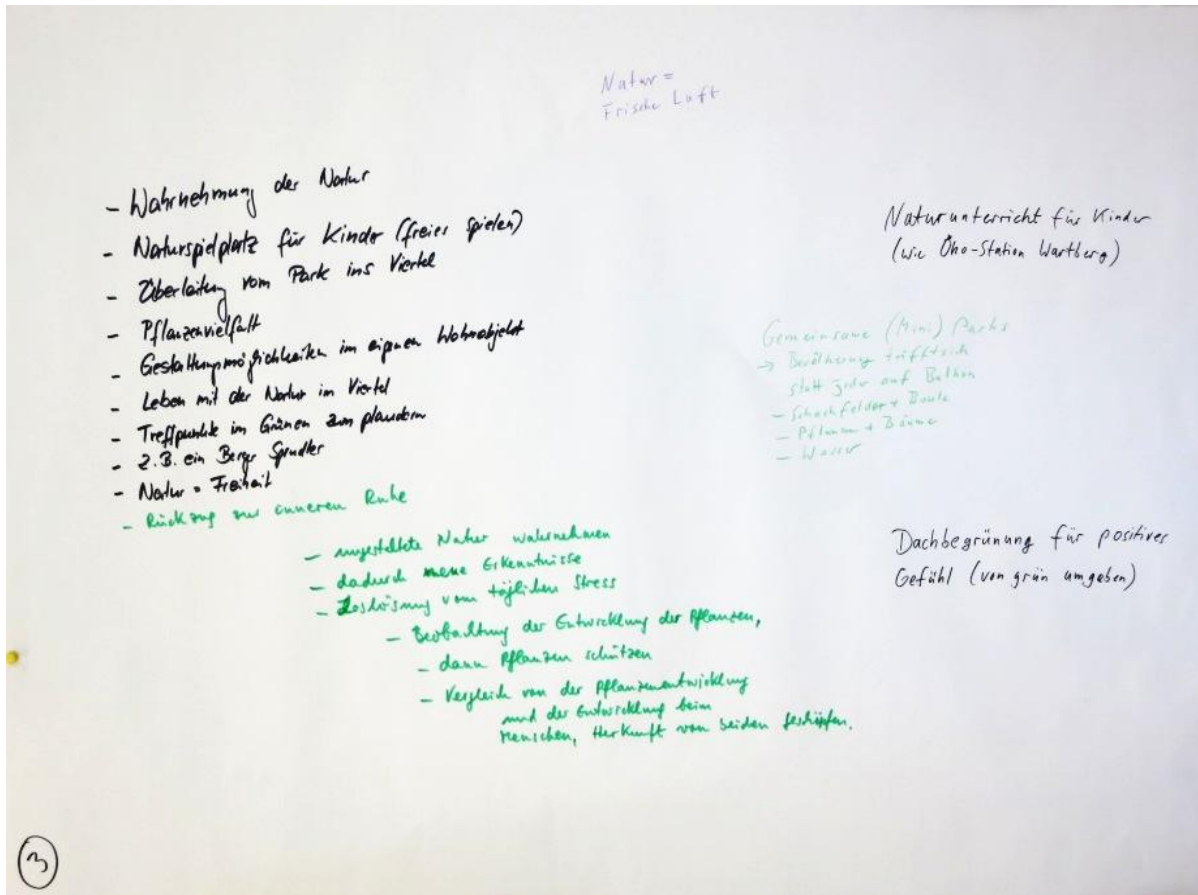


② Wohnen (1) Hans Gerlach 18
6
2016
weiter
Geschosswohnen neben Einkaufsstraße mit 2 Reihen Alleebäumen
Z bis 5 Geschosse mit vorgelegten Freiräumen zur Sonne
in Kombinationen mit freien Berufen / Gewerbe
im Erdgeschoss Läden + Dienste + Anlieferung Parkplätze
breite Gehwege mit Sitzgruppen - Aufenthaltsqualität ^{unter dem Baum Schatten}
Platz für Skater
Roller
Kinderwagen
kleinmaßstäbliche Parzellierung
Berücksichtigung - Beteiligung der kreativen Kraft der späteren Nutzer
Bankenanmodelle

Thementisch 3: Natur erleben

Ergebnisse und Erkenntnisse





Natur =
Frische Luft

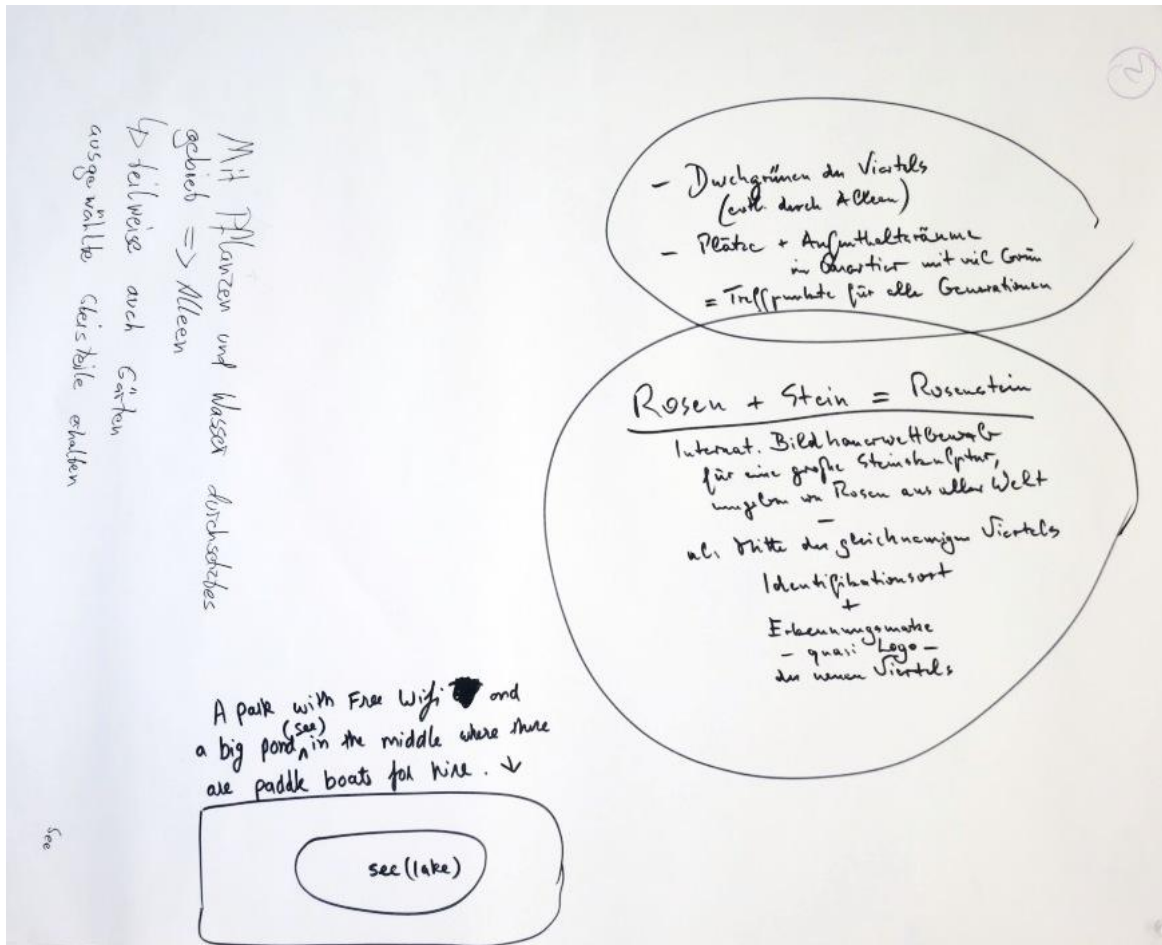
Naturunterricht für Kinder
(wie Öko-Station Wartberg)

Gemeinsame (Mini) Parks
→ Bevölkerung trifft sich
statt jeder auf Balkon
- Schachfelder + Bänke
- Pflanzen + Büsche
- Wasser

Dachbegrünung für positives
Gefühl (von grün umgeben)

men

ress



Bahndämme sind Wanderwege für besondere Spezies z.B. Eidechsen
Vorhandene Habitate erhalten statt neu anlegen

Natur zeigt wechselnde Jahreszeiten

- Durchgrünung zur Naturerfahrung
- Wärmefische (Stovsack) verhindern
- Begrünung (Fassaden, Straßen, Dächer) um Klima zu verbessern
- Bürgergärten auf Zeit (Kindern Naturerfahrung ermöglichen)
- Wohnungsmake Grünflächen
- Parkvernetzung mit Kellersang, Gartensang, Berger Park
- Naturerlebnis ist ein Lebenselixier

- Ich möchte wenig Natur in der Stadt,
aber qualitativ hochwertige, erlebbare Elemente:
 - an Gebäuden
 - Blüten in Randstreifen
 - kombiniert mit Oberflächenentwässerung
 - "Restflächen" nutzen
 - Pflanzen dienen der Wohnumfeldverbesserung
 - Staubbefang
 - Temperatur senken
 - Bienenstandorte / Insektenhotels
 - Bewohnergärten
 - Ermöglichen von Ruderalbewuchs (Baustellen), ohne
entstehende Biotope unter Schutz zu stellen
- } erfahren der Jahreszeiten